

**Zeitschrift:** Schweizer Ingenieur und Architekt  
**Band:** 101 (1983)  
**Heft:** 42

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

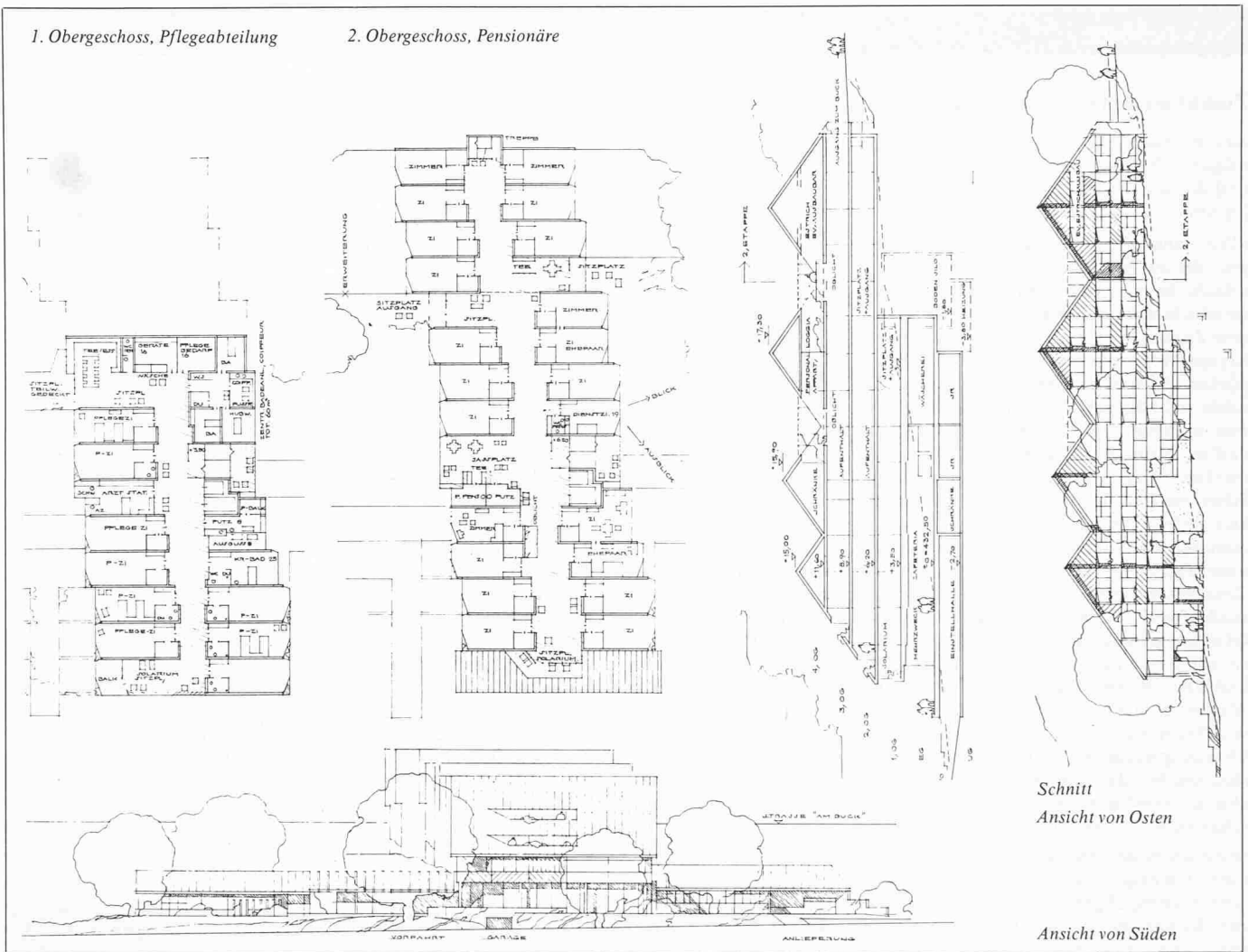
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



- Talseitig sollen höchstens drei Vollgeschosse sichtbar sein. Zusätzlich wird ein sichtbares Sockelgeschoss bis max. 1,50 m toleriert.
- Flachdächer sind für stark dominierende Baukörper nicht erlaubt.

Im übrigen galten die Bestimmungen von Bauordnung und Baugesetz.

Es wurden insgesamt 48 Projekte eingereicht und beurteilt. Das Preisgericht empfahl mehrheitlich, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen. Das Ergebnis wurde ausführlich in Heft 27/28/1983 auf Seite 750 veröffentlicht.

1. Preis (10 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): **Rainer und Leonhard Ott**, Schaffhausen

**Aus dem Bericht des Preisgerichtes**

Der Projektverfasser stellt den Heimkomplex quer zum leicht abfallenden Hang. Damit können ineinandergreifende Grünräume und optimale Durchblicke garantiert werden. Die kompakte Hausform wirkt jedoch massiv. Die additive Form mit drei bzw. vier Dacheinheiten vermittelt den Eindruck einer eigenständigen Grossform.

Die Nutzungsverteilung und betriebliche Organisation ist allgemein gut gelöst. Das Eingangsgeschoss ist übersichtlich und attraktiv. Die Statik der Obergeschosse ist im Erdgeschoss zu wenig berücksichtigt (weitere Stützen). Die Betriebsräume funktionieren gut, die Abgrabungshöhe für die Be-

lichtung der Wäscherei ist problematisch. Leichtpflege-Abteilung und Pensionär-Geschosse sind als doppelbündige Anlage stark gegliedert; die Gliederung wirkt aber teilweise zufällig. Die Abtrennung der Heimleiterwohnung ist richtig.

Die Fussgänger-Erschliessung und der Zugang mit Vorfahrt sind natürlich angelegt. Unbefriedigend ist die Lage und Steigung der Zufahrt Einstellhalle. Der niedrige Kubik-Inhalt sowie die betrieblich einwandfreie Lösung garantieren eine kostengünstige Gesamtanlage.

Formal weist das Projekt in der Grundriss- sowie der Umgebungsgestaltung gute Qualitäten auf. Nicht verstanden wird das Nebeneinander von Geschossschichtung und Dachform. Die Volumenabsetzung (Staffelung) ist aus der Optik der Fussgänger richtig. Gesamthaft wirkt die Höhenentwicklung der Gibelflächen problematisch.

Schnitt  
Ansicht von Osten

Schnitt  
Ansicht von Süden

**Umschau**

**Restaurierung der alten Kaiserstadt Hué in Vietnam**

(unp). Mit Unterstützung der Unesco wird die alte vietnamesische Kaiserstadt Hué, die während dreissig Kriegsjahren erhebliche Schäden erlitten hatte, restauriert. Die gegenwärtige erste Phase des Restaurierungsprogramms, die bis 1986 abgeschlossen sein soll, sieht die Wiederherstellung von 15 architektonischen Denkmälern und zwei Kaisergräber vor.

Die der verbotenen Stadt in Peking nachempfundene kaiserliche Palastanlage war im Auftrag von Kaiser *Gia Long* (1802-1820), dem Stammvater der bis 1945 regierenden Nguyen-Dynastie, nach dem System des französischen Festungsbaumeisters *Vauban* auf einer Fläche von 15 Hektaren errichtet worden. Bomben und Granaten haben 70 der insgesamt 90 dort gelegenen Gebäude

zerstört oder schwer beschädigt. Einige Pagoden und Pavillons wie der «Palast der vollkommenen Eintracht» (Thaihoa) mit den Arbeitsräumen der Kaiser sind überhaupt dem Erdboden gleichgemacht worden. Die gegenwärtigen Restaurierungsarbeiten gelten u. a. dem Audienzsaal und dem Ehrenhof sowie dem Palast der kaiserlichen Ahnen. Die Kosten werden auf 4 Mio US-Dollar geschätzt.

Mehrere Baudenkmäler, wie das Mausoleum des Kaisers Tu Duc und der Thronsaal, waren schon in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre teilweise restauriert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden.